

GANZHEITLICHE ZAHNMEDIZIN

STÖRFELDBEHANDLUNG



DR. MED. DENT. BORIS MUNDWEIL

GANZHEITLICHE ZAHNMEDIZIN

Die Naturheilkunde ist in der modernen Medizin ein Schlüssel zur ganzheitlichen Betrachtung von Patienten. Auch in der Zahnheilkunde hilft sie, Erkrankungen der Mundhöhle zu erklären und zu vermeiden. Krankheitsbilder aus der Zahnmedizin werden in Bezug auf den gesamten menschlichen Organismus gestellt.

Damit lässt sich die Grenze zwischen Zahnmedizin und Humanmedizin sowie innerhalb unterschiedlicher Facharztgruppen überwinden.

Die Zusammenhänge zwischen Erkrankungen an Zähnen und anderen Bereichen des Körpers sind auch in der konventionellen Zahnmedizin weitgehend anerkannt.

Diese Zusammenhänge zu erkennen, gelingt nur mittels einer ausführlichen Anamnese beim ganzheitlichen Zahnarzt.

BEISPIEL

Ein Krankheitsherd am Zahn 13, also am oberen rechten Eckzahn aus Sicht des Patienten, steht in einer Wechselbeziehung mit den Fuß-, Hüft- und Kniegelenken, der Leber und der Gallenblase sowie dem Hypophysenhinterlappen (HHL), der beispielsweise über das Hormon ADH (antidiuretisches Hormon) den Wasserhaushalt des Körpers steuert.

Ein Krankheitsherd am Zahn 13 kann also über die Verbindung zum HHL Symptome wie Flüssigkeitsmangel, ständiges Durstgefühl oder trockene Haut und trockene Schleimhäute auslösen.

Ein ganzheitlich orientierter Zahnarzt beschränkt seine Sicht daher nicht auf den Mundraum des Patienten, sondern bezieht im Rahmen seiner Diagnose und Therapie den gesamten Organismus ein.

Herz Dünndarm	Pankreas Magen	Lunge Dickdarm	Leber Gallenblase	Niere Blase	Niere Blase	Leber Gallenblase	Lunge Dickdarm	Milz Magen	Herz Dünndarm						
Duodenum ZNS	Oropharynx	Nase Nebenhöhlen Siebbeinzellen	Auge Hüfte Knie	Urogenital- system Innenohr	Urogenital- system Innenohr	Auge Hüfte Knie	Nase Nebenhöhlen Siebbeinzellen	Oropharynx	Ileum Jejunum						
Schulter Ellenbogen	Kieferhöhle Larynx	Bronchien	Keilbeinhöhle Tonsilla phar.	Stirnhöhle Tonsilla phar.	Stirnhöhle Tonsilla phar.	Keilbeinhöhle Tonsilla phar.	Bronchien	Kieferhöhle Larynx	Schulter Ellenbogen						
															
															
Schulter Ellenbogen	Bronchien	Lymphgefäße Brustdrüse	Keilbeinhöhle Tonsilla pal.	Stirnhöhle Tonsilla phar.	Stirnhöhle Tonsilla phar.	Keilbeinhöhle Tonsilla pal.	Lymphgefäße Brustdrüse	Bronchien	Schulter Ellenbogen						
Ileum Mittelohr peripheres Nervensystem	Nase Nebenhöhlen Siebbeinzellen	Oropharynx Kieferhöhle Larynx	Augen Hüfte Knie	Urogenital- system Innenohr	Urogenital- system Innenohr	Augen Hüfte Knie	Oropharynx Kieferhöhle Larynx	Nase Nebenhöhlen Siebbeinzellen	Jejunum Ileum Mittelohr peripheres Nervensystem						

Zahn-Organ-Tabelle

Ein wichtiger Baustein bei der Diagnostik in der ganzheitlichen Zahnmedizin sind die energetischen Wechselbeziehungen zwischen Zähnen und Organen, wie sie 1960 bis 1980 von dem deutschen Arzt Dr. Reinhold Voll und dem Zahnarzt Dr. Fritz Kramer zusammengestellt wurden.

ZUSAMMENHÄNGE VERSTEHEN

Aus den gemeinsamen Quellen der frühkindlichen Entwicklung des Menschen lässt sich die Grundlage für Verbindungen zwischen Zähnen und Nervensystem verstehen. Diese biologische Tatsache erklärt, warum Störungen an bestimmten Zähnen Störungen in bestimmten Geweben, Muskeln und Organen – die alle vom sympathischen und parasymphatischen Nervensystem mitgesteuert werden – möglich machen.

- Die Frontzähne des Ober- und Unterkiefers werden aus dem gleichen Nervenstrang gebildet, aus welchem auch das »sympathische Nervensystem« entspringt.
- Die hinteren Backenzähne bilden sich aus der Nervenleiste, aus welcher auch das »parasymphatische Nervensystem« entspringt.

WICHTIG ZU WISSEN!

- Jedes Zahn-Störfeld kann jedes Organ im Körper irritieren, unabhängig von den geschilderten Zusammenhängen.
- Diese auf Akupunktur-Meridianen aufbauenden Zusammenhänge haben sich über 50 Jahre bewährt, sind aber wissenschaftlich nicht belegt.

Warum soll sich die ganzheitliche Zahnheilkunde diese Verbindungen nicht zunutze machen, um Behandlungserfolge bei betroffenen Patienten zu erzielen?

In welchen Fällen ist die ganzheitliche Sicht in der Zahnmedizin besonders hilfreich?

Zahnmediziner können auf Krankheitsverläufe eingreifen. Bei akuten Erkrankungen muss auf die individuellen Besonderheiten des Patienten eingegangen werden. In einer ausführlichen Anamnese wird abgeklärt, wann und wodurch der Schmerz auftritt und wie dieser gelindert werden kann. Ebenso wird die momentane Lebenssituation, sowie der Gemütszustand des Patienten berücksichtigt. Hier ist die genaue Schilderung des Patienten und die genaue Beobachtungsgabe des Arztes besonders wichtig.

Insbesondere komplexe, chronische Krankheiten können mithilfe der ganzheitlichen Sicht und der Auswertung aller Symptome des Patienten gut behandelt werden. Dazu zählen in der Zahnheilkunde Karies, Parodontitis, Zahn- und Kieferfehlstellungen und andere Leiden, die große Strukturveränderungen mit sich bringen können.

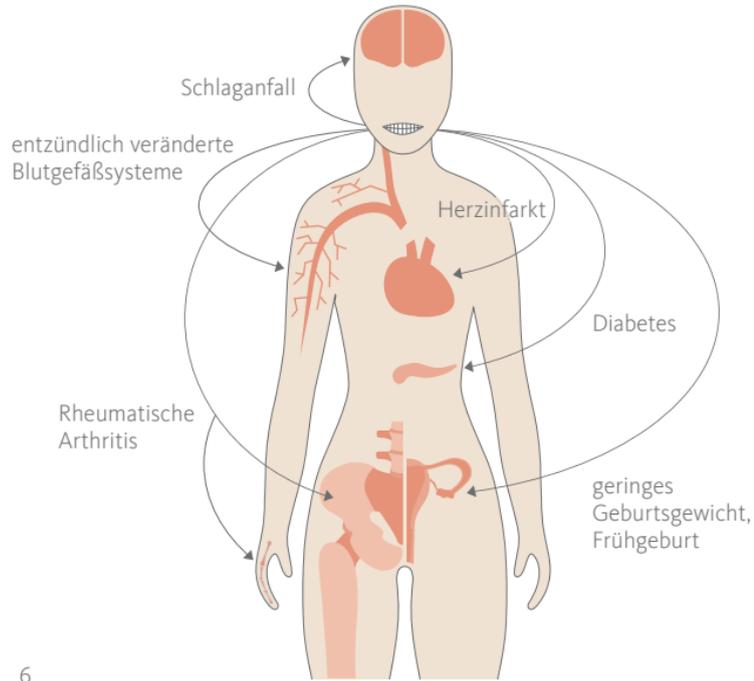
Den Zahnarzt verstehen: Welcher Zahn hat welche Nummer?

Jedem Zahn ist eine Nummer zugeordnet. Sie entspricht dem Zahnschema der Fédération Dentaire Internationale (FDI).

Dabei wird das Gebiss in vier Quadranten eingeteilt: Die Zähne des, aus der Perspektive des Patienten, oben rechts gelegenen Viertels bekommen die Ziffer eins, Zähne des linken oberen Viertels die Ziffer zwei. Der linke Unterkiefer wird mit »drei« bezeichnet, der rechte Unterkiefer mit »vier«.

Jeder Zahn bekommt dann eine weitere Ziffer. Die Nummerierung beginnt dabei am mittleren Schneidezahn. Sagt der Zahnarzt also eins fünf ist kariös«, so hat er am zweiten Backenzahn oben rechts Karies festgestellt.

STÖRFELDBEHANDLUNG



Von Störfeldern sprechen wir, wenn eine Entzündung oder Narbe Beschwerden in ganz anderen Regionen des Körpers hervorruft. Ein Störfeld (auch Streuherd, Störherd oder fokale Infektion genannt) ist darüber hinaus oft dafür verantwortlich, dass Therapien nicht anschlagen.

Im Zentrum einer ganzheitlichen zahnmedizinischen Praxis steht die Frage: Möglicherweise wird Ihre Gesundheit belastet oder gefährdet durch

- unverträgliche Materialien?
- chronisch-toxische Prozesse aus Ihren wurzelgefüllten Zähnen?
- chronisch-entzündliche Prozesse in Ihrem Kiefer?
- chronische Zahnfleischentzündungen?

HAUPTURSACHEN VON KRANKHEITSHERDEN

HERDE IM ZAHN- UND KIEFERBEREICH

- tote und wurzelbehandelte Zähne
- verlagerte Zähne oder Wurzelreste
- Leerkieferstellen und Narben
- Fremdkörper sowie chronische Pulpitiden (Entzündungen des Zahnervs)

Im Prinzip kann auch ein wurzelkanalbehandelter Zahn als Störfeld wirken, wenn beispielsweise die Wurzelfüllung die Wurzelkanäle nicht dicht verschließt oder eine Entzündung an der Wurzelspitze nicht ausheilt. Daher gehen wir bei Wurzelkanalbehandlungen äußerst sorgfältig vor und setzen moderne Techniken ein.



KÖNNEN DIE URSACHE SEIN FÜR

- alle Formen von Rheuma im frühen Stadium
- funktionelle Beschwerden an Muskeln und Gelenken
- Nervenschmerzen
- Migräne und Kopfschmerzen
- Ekzeme und Hauterkrankungen

Gelangen Bakterien von dieser Stelle im Mundraum in die Blutbahn, können sie andere Organe beeinträchtigen. So haben verschiedene Studien ergeben, dass eine schwere unbehandelte Parodontitis bei Schwangeren zu Frühgeburten führen kann und unter anderem Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes negativ beeinflusst.

WIE WIRD EIN ZAHNSTÖRFELD DIAGNOSTIZIERT?

Unterschwellige Reizeinwirkungen, die dauernd die strukturelle und funktionelle Ordnung stören, werden als Störfaktoren oder Störfelder bezeichnet. Schädliche innere und äußere Irritationen sind belastende Störfaktoren. Viele Störfelder können wir in unserer Zahnarztpraxis im Münchener Zentrum bereits mit herkömmlichen zahnmedizinischen Untersuchungsmethoden diagnostizieren, z. B. zeigt sich eine Parodontitis durch Symptome wie Zahnfleischbluten, Zahnfleischtaschen oder eine Lockerung von Zähnen. Versteckte Karies können wir auf Röntgenaufnahmen sehen. Leider gilt dies nicht für alle Störfelder.

Wir setzen ergänzend das alternative Diagnoseverfahren der Störfeldtestung an den Füßen und Händen ein.

Als Grundlage dafür dient eine aktuelle Panorama-Röntgenbildaufnahme des gesamten Kiefers, ein sog. Orthopantomogramm (OPG).



Orthopantomogramm (OPG):
Panorama-Röntgenbildaufnahme
des gesamten Kiefers

Die Reflexzonen bzw. Meridiane der
Zähne spiegeln sich millimetergenau
an den Füßen wider

WIE LÄUFT EINE STÖRFELDSANIERUNG AB?

Besteht anhand der Röntgenbilder oder auf Grund vorhandener Symptome der Verdacht auf Störfelder im Zahn- und Kieferbereich, werden über spezielle Drucktechniken in den entsprechenden Reflexzonen an Füßen und evtl. Händen Reize (Schmerzen) ausgelöst. Ist diese Zone belastet, verspürt der Patient bei der Testung einen sich von anderen unterscheidenden Druckschmerz am Fuß.

Der Patient kann die Reflexe nicht willentlich unterdrücken.

Die Reflexzonen bzw. Meridiane der Zähne spiegeln sich millimetergenau an den Zehen bzw. Füßen wider. Bei dieser Methode handelt es sich um eine schnell und kontrolliert einsetzbare Form der Herdlokalisierung.

Nach Abschluss der Reflexzonenuntersuchung findet ein ausführliches Beratungsgespräch statt, in welchem dem Patienten die Zusammenhänge zwischen Störfeldern und Organen bzw. persönlichen Beschwerden aufgezeigt werden.

Wie läuft eine Störfeldsanierung ab?

Haben wir einen Zahn als Störfeld diagnostiziert, richtet sich die Therapie nach der Ursache. Ist beispielsweise eine Parodontitis dafür verantwortlich, führen wir eine sorgfältige Behandlung durch.

Liegt eine Unverträglichkeit auf Dentalmaterialien vor, kann ein Austausch von Füllungen sinnvoll sein.

Liegt jedoch die Ursache in einem Störfeld, welches durch die Methode der Herdlokalisierung auffindig gemacht worden ist, so kann dieses Störfeld dauerhaft durch eine minimalinvasive Störfeldoperation entfernt werden.

MINIMALINVASIVE STÖRFELDOPERATION



Eingriff erfolgt mit
einem filigranen
wassergekühlten Bohrer



Minimalinvasive Operation
unter lokaler Betäubung



Die Blutung hört in der Regel
innerhalb weniger Minuten auf

MORA-Bioresonanz-Therapie
zur Nachbehandlung



Gleichzeitige Kontrolle
über die Reflexzonen



ALLGEMEIN GILT: VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Hierbei wird unter lokaler Betäubung durch die Mundschleimhaut hindurch in das im Knochen lokalisierte Störfeld gebohrt (Schlüsselloch-Operation, Zystektomie). Der Eingriff erfolgt mit einem filigranen wassergekühlten Bohrer. Dabei wird das entzündete Gewebe herausgespült und abgesaugt. Die Blutung hört in der Regel innerhalb einiger Minuten auf, eine Naht muss nicht gelegt werden. Gleichzeitig wird über die Reflexzonen an den Zehen kontrolliert, in wie weit das Störfeld bereits beseitigt werden konnte. Die betroffene Stelle wird solange ausgefräst, bis über die Reflexzonen keine Reize mehr testbar sind.

Nachbehandlung

Zur Unterstützung des Wundheilprozesses nach der Störfeldoperation wird der Lymphfluss mittels MORA-Bioresonanz-Therapie aktiviert. Dabei werden die verabreichten Anästhetika aus dem Körper ausgeleitet. Nachfolgend behandeln wir die Bohrregionen von außen mit einem Reflex-Laser.

WIE KANN DIE ENTSTEHUNG EINES STÖRFELDS VERMIEDEN WERDEN?

- Gut gepflegte, gesunde Zähne wirken nicht als Störfelder. Wir setzen in unserer Praxis auf prophylaktische Maßnahmen und moderne zahnmedizinische Behandlungsmethoden. Zu unserem Prophylaxekonzept zählen somit regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und professionelle Zahnreinigungen.
- Eine Unverträglichkeit auf bestimmte Dentalmaterialien kann ebenfalls dazu führen, dass ein Zahn zum Störfeld wird. Wenn wir eine Füllung bzw. ein Implantat legen oder einen Zahnersatz anpassen, führen wir aus diesem Grund auf Wunsch vorher eine Materialtestung durch.

DR. MED. DENT. BORIS MUNDWEIL

PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE
ZAHNHEILKUNDE

OTTOSTR. 3
80333 MÜNCHEN
WWW.DR-MUNDWEIL.COM

TELEFON: 089-54 90 77-0

FAX: 089-54 90 77-25

E-MAIL: KONTAKT@DR-MUNDWEIL.COM



HEIKE SPEER
BioReflex-Therapeutin



DR. MED. DENT.
BORIS MUNDWEIL
Zahnarzt

MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN